



Bürgerinitiative im Mittelrheintal
gegen Umweltschäden
durch die Bahn e. V.
Herrn Willi Pusch
Rheinuferstraße 44
56341 Kamp-Bornhofen

HAUSANSCHRIFT
Robert-Schuman-Platz 1
53175 Bonn

POSTANSCHRIFT
Postfach 20 01 00
53170 Bonn

TEL +49 (0)228 99-300-4151
FAX +49 (0)228 99-300-4099

Ref-LA15@bmvi.bund.de
www.bmvi.de

Betreff: Hangrutschungen in Verbindung mit Zugentgleisung

Bezug: Ihr Schreiben vom 16.05.2017
Aktenzeichen: LA 15/5164.5/1 / 2832909
Datum: Bonn, 14.06.2017
Seite 1 von 2

Sehr geehrter Herr Pusch,

für Ihr Schreiben, in dem Sie sich für Untersuchungen von Hangrutschgefahren an den Hängen des Rheintals einsetzen, danke ich Ihnen auch im Namen von Herrn Bundesminister Dobrindt MdB. Er hat mich beauftragt, Ihnen zu antworten.

Die DB Netz AG hat bereits in der Vergangenheit im Bereich der Strecken am Rhein, der Mosel, der Lahn, der Saar sowie der Pfalzstrecke in großem Umfang Sicherungsmaßnahmen geplant und umgesetzt. Die Bahnanlagen, zu denen auch Erdkörper und Felshänge gehören, werden entsprechend dem technischen Regelwerk der DB AG instand gehalten. Die Steilhänge werden regelmäßig durch DB-Mitarbeiter und externe Experten inspiziert. Darüber hinaus werden an Schwerpunkten Befliegungen mit Helikopter unter Beteiligung von Gutachtern und Fachbeauftragten der DB Netz AG veranlasst. Der Bauwerkszustand wird dokumentiert und die erforderlichen Instandsetzungs- oder Erneuerungsmaßnahmen festgelegt und umgesetzt. Bei Bedarf ist vorgesehen, auch auf den Sachverstand der Landesämter für Geologie und Bergbau sowie für Umwelt, Wasserwirtschaft und Gewerbeaufsicht des Landes Rheinland-Pfalz zurückzugreifen.

Das Eisenbahn-Bundesamt (EBA) hat aus den Erkenntnissen der Eisenbahnaufsicht bestätigt, dass das Eisenbahninfrastrukturunternehmen – hier die DB Netz AG – seinen Inspektions- und Instandhaltungsverpflichtungen in geeignetem Maße nachgekommen ist. Dabei wurden auch Fachleute von Instituten für Baugrunduntersuchungen beteiligt. Nach Angaben des EBA haben Hangrutschungen und Murenabgänge nach heftigem Starkregen, z. B. bei Gewitter, vielfach auf





Seite 2 von 2

Fremdgelände ihren Ursprung. Auch dafür hat die DB Netz AG – wohl aufgrund jahrzehntelanger Erfahrungen – mit entsprechenden Vorgaben im eigenen Regelwerk reagiert und bezieht die neben dem Bahnkörper gelegenen Grundstücke in die Überwachung ein.

Die Auswertung von Schadensereignissen zeigt, dass insbesondere nach Unwetterereignissen der Abtransport großer Mengen an Lockermaterial, versetzt mit Teilen der Vegetation, durch plötzlich anschwellende Gewässer aus den Seitentälern und die anschließende unkontrollierte Ablagerung an Engstellen ein besonderes Problem darstellt. Zur Abhilfe wurden an einigen besonders gefährdeten Stellen Murgangbarrieren errichtet; weitere sind geplant. In diesem Zusammenhang ist darauf hinzuweisen, dass auch die Art der Bewirtschaftung der oberhalb der Hänge gelegenen Nutzflächen einen deutlichen Einfluss auf die Aufnahmekapazität bzw. das Abflussverhalten hat.

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag



Hans Dieter Müller